

Verbundstudium: der doppelte Gewinn

Viele Unternehmen suchen händeringend nach guten und motivierten Auszubildenden mit Abitur. Die meisten Abiturienten entscheiden sich allerdings für ein Studium, da sie sich hier bessere Karriere-Chancen erhoffen. Immer mehr Unternehmen punkten daher bei der Suche nach den besten Azubis durch die Aussicht auf eine Kombination aus beidem – Ausbildung und Studium.

„Verbundstudiengänge bieten entscheidende Vorteile, insbesondere auch für den Arbeitgeber“, sagt Wirtschaftsdekan Prof. Dr. Dieter Rüth von der Hochschule Bochum: „Schließlich findet das Studium bei hohem Praxisbezug komplett außerhalb der Arbeitszeit statt, und die Studierenden können ihr neu erworbenes Wissen umgehend im Unternehmen einbringen.“

Das Verbundstudium ist ein Studienmodell der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen, das ein berufsbegleitendes Studieren vorsieht und sich – im Gegensatz zum

reinen Fernstudium – durch eine Kombination aus regelmäßiger Präsenzlehre und Selbststudium auszeichnet. Etwa 70 Prozent des Stoffs lernen die angehenden Akademiker zuhause, der Präsenzanteil an der Hochschule beträgt ca. 30 Prozent und wird überwiegend an Samstagen abgeleistet.

Obwohl zahlreiche Verbundstudiengänge in NRW bereits seit 1994 erfolgreich angeboten werden, sind einige Unternehmen immer noch zurückhaltend, wenn es darum geht, ihren Angestellten diesen Weg aufzuzeigen bzw. anzubieten. Rüth kennt die Bedenken auf Seiten der Arbeitgeber: „Man befürchtet, dass längere Ausfallzeiten oder hohe Kosten auf die Unternehmen zukommen – beides ist allerdings nicht der Fall.“

Schließlich handelt es sich bei Verbundstudiengängen ausdrücklich nicht um duale Studiengänge. „Bei Dualen Studiengängen sind die Arbeitnehmer längere

Phasen im Betrieb abwesend“, erklärt Prof. Dr. Michael Toth, Studiengangkoordinator des Verbundstudiengangs BWL an der Hochschule Bochum: „Verbundstudiengänge verbinden dagegen eine parallele Vollzeittätigkeit im Unternehmen mit einem berufsbegleitenden vollwertigen Studium.“

An der Hochschule Bochum werden unter anderem die Verbundstudiengänge Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen mit Bachelorabschluss angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt jeweils neun Semester, also 4,5 Jahre. „Natürlich muss man eine Menge Arbeit und Zeit investieren“, so Nina Nalewajska, die ihr Verbundstudium in Bochum gerade erfolgreich beendet hat. „Für mich hat sich der Aufwand auf jeden Fall gelohnt“, zieht die 24-jährige Absolventin ein positives Fazit: „Ich habe das Studium bereits während der Ausbildung begonnen und konnte das Gelernte im Berufsalltag sofort einsetzen.“



© Hochschule Bochum

Empfehlen die Verbundstudiengänge der Hochschule Bochum nicht nur Studierenden, sondern auch den Unternehmen aus der Region: Dipl.-Kfm. Andreas Schmidt vom Career Service Wirtschaft, Absolventin Nina Nalewajska und Studiengangkoordinator Prof. Dr. Micheal Toth (v. l.).

Der Bochumer Verbundstudiengang Betriebswirtschaft startet jeweils im Sommersemester und damit ein halbes Jahr versetzt zum Ausbildungsstart. Für Toth ein optimaler Zeitpunkt, um mit dem Studium zu beginnen: „Die Eingewöhnungsphase im Unternehmen ist dann in der Regel vorbei und man hat vielleicht schon erkannt, dass zusätzliches Wissen in bestimmten Bereichen nützlich wäre.“

Praxisnähe ist ein zentrales Merkmal der berufsbegleitenden Studiengänge. „Wir gehen unmittelbar auf die Bedürfnisse der Unternehmen und unserer Studierenden ein“, so Rüth: „Durch die geringe Größe der Lerngruppen ist zudem eine individuelle und intensive Betreuung der Studierenden möglich.“

Das gute Image des berufsbegleitenden Studiums wird durch eine Studie untermauert, die 28 Bachelor-Studierende des Verbundstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Bochum und

der Fachhochschule Südwestfalen vor gut zwei Jahren durchgeführt hatten. Über 231 Geschäftsführer und Personalleiter von Industrieunternehmen aus Nordrhein-Westfalen nahmen an der Studie teil. Insgesamt 95 Prozent der Befragten beurteilten das Verbundstudium auf Grund ihrer Erfahrungen als praxisnah, 90 Prozent der Befragten gaben an, dass das während des Studiums erworbene Wissen förderlich für das eigene Unternehmen sei.

Fast alle Unternehmen hatten sich in der Umfrage auch bereit erklärt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, die ein berufsbegleitendes Studium aufnehmen möchten. Die freiwillige Förderung liegt in den meisten Fällen in einer flexiblen Arbeits- sowie Urlaubszeitgestaltung oder der Übernahme von Studiengebühren, die im Vergleich zu privaten Hochschulen deutlich niedriger sind. „Die freiwillige Förderung ist letztlich eine Investition in das eigene Unternehmen“, so Andreas Schmidt vom Career Service Wirtschaft der Hochschule

Bochum: „Schließlich erlangen die studierenden Mitarbeiter fundiertes Wissen, das ihnen bei der Bewältigung ihrer täglichen Aufgaben im Unternehmen hilft.“

Dass die berufsbegleitenden Studiengänge nicht nur für die Studierenden, sondern insbesondere auch für die Unternehmen große Chancen bieten, liegt für die beteiligten Dozenten und Mitarbeiter auf der Hand. „Leistungsfähige Mitarbeiter können sich weiterentwickeln, hochmotivierte Auszubildende für das eigene Unternehmen gewonnen werden“, fasst Toth zwei wesentliche Vorteile zusammen: „Was will man mehr?“

Am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Bochum finden regelmäßig Infoveranstaltungen zu den berufsbegleitenden Verbundstudiengängen statt. Umfangreiche Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten finden sich unter folgendem Link: <https://www.hochschule-bochum.de/fbw/studium-und-weiterbildung/>